

# Mitteldeutschland

## Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 38

Zentraleitung, Verlag u. Druckerei Halle (S.), Große Braubergstr. 16/17, 2. Fern 2121, Druck-Anstalt: Zentraldruckerei, Am Rade 64, Fern 2122, Halle (S.)  
Halle (S.), Dienstag, den 15. Februar 1938

Halle (S.), Dienstag, den 15. Februar 1938

Mon. Verkaufspreis 1,25 M (einschl. 0,15 M Verleger- u. 0,20 M Zulage); 5 B. 2,50 M (einschl. 0,35 M Verleger- u. 0,20 M Zulage); 10 B. 4,50 M (einschl. 0,70 M Verleger- u. 0,40 M Zulage)  
Einzelpreis 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

### Ein Offener Brief des Parteidiktators in der „Prawda“

# Stalins wahres Gesicht

„Die ganze Sowjetbevölkerung muß im Zustand der Mobilisierung gehalten werden“ / Die fallen gelassene Programme

Die parteiamtliche Moskauer „Prawda“ veröffentlicht in großer Annäherung ein Schreiben Stalins, das der Form nach die Beantwortung einer Anfrage eines unbekannten Provinzfunktionärs des kommunistischen Innenministeriums darstellt, in Wirklichkeit jedoch als eine Art offener Brief des Parteidiktators an die gesamte Sowjetbevölkerung zum Zwecke der erneuten Behauptung der „Irreduziblen“ Doktrin des Sozialismus erscheint.

Wir nachdrücklicher Entschiedenheit bezeichnen Stalin darin die Ansicht als völlig falsch, daß die Herrschaft des Sozialismus in der Sowjetunion das die Wurzel aller außersozialistischen Elemente an sich schon die „endgültige“ Verwirklichung des kommunistischen Programms bedeute. Die Aufrechterhaltung des sozialistischen Regimes in der Sowjetunion sei vielmehr lediglich als die erste Hälfte, als ein Zielstück einer Gesamtanlage zu verstehen, die auf die Errichtung eines von Stalin mit Vorbehalt als „Sozialismus“ bezeichneten Regimes in der ganzen Welt hinauslaufe. Was dabei mit der Bezeichnung „Sozialismus“ gemeint ist, wird im Laufe der weiteren Ausführungen Stalins unmissverständlich darzulegen. Stalin bemerkt sich zunächst an Lenin, der als Verfechter des sozialistischen Staates verstanden habe, daß dessen Errichtung neben den „imperialistischen Staatsmächten“ in der sogenannten „kapitalistischen Entweltung“ auf die Zauer zurückzuführen sei. Stalins ergebe sich nachdrücklich die „Annenarbeit“ und wirtschaftliche Unterstützung zwischen dem sozialistischen Staat einerseits und den revolutionären Bewegungen aller übrigen Länder andererseits. Es sei klar, daß das sozialistische Weltregime nicht erfüllt sei, solange die Sowjetunion von „kapitalistischen“ Staaten umgeben und einem wachsenden Heberfall seitens derselben ausgesetzt sei.

Es könne ferner keinem Zweifel unterliegen, daß dieses „Problem“ nämlich die Hebung dieses Zustandes bzw. der „endgültige Sieg“ des Sozialismus nur gelöst werden könne durch die Vereinigung der sozialistischen Bewegungen des internationalen Proletariats mit den noch existierenden Bemühungen des ganzen Sowjetvolkes. (1). Deshalb gelte es, die „internationalen proletarischen Verbindungen“ zwischen der Sowjetunion und den revolutionären Bewegungen der „bourgeoisien Länder“ zu verstärken und zu beschleunigen. Ferner müsse die rote Armee, die rote Flotte und die rote Luftwaffe auf jede Weise ausgebaut werden. Es müsse die ganze Sowjetbevölkerung im Zustand der Mobilisierung gehalten werden.

Das Hervortreten Stalins, der in dieser Form die Grundthesen des sozialistischen Dogmas erneut bekräftigt, verdient die allergrößte Beachtung. Es kann kein

Zweifel darüber bestehen, daß Stalin damit die sozialistische Partei und deren ausländische Trabanten wieder nachdrücklich auf die Grundidee der Weltrevolution als deren eigentliche Zweckbestimmung schließen will. Zwar hätte man sich in Moskau niemals über den Ziele der Weltrevolution offen diskutiert, obwohl in früheren Jahren eine Verfestigung dieses sozialistischen Endzieles aus tatsächlichen Gründen mitunter für notwendig erachtet worden war. Man erinnert sich, daß Stalin noch vor kaum zwei Jahren in einem Interview gegenüber dem amerikanischen Journalisten Ron Doward die Weltrevolutionären Absichten des Sozialismus als „tragikomisches Mißverständnis“

(1) bezeichnet hatte. Am Obenlasz zu einer früheren früher zu beobachtenden äußeren Verdunkelungspolitik (die freilich mit der Praxis z. B. in Spanien im fröhlichen Widerspruch stand, Ann. d. Schriftst.) läßt Stalin nunmehr wieder die Maske fallen und beachtlich fest erkennen, nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis mit neuen Mitteln und Methoden das alte, in Wirklichkeit niemals aus dem Auge gelassene Programm der sozialistischen Weltrevolution wieder aufzugreifen. Es kann ferner kein Zweifel darüber bestehen, daß das Verbrechen Stalins als erneute Verfestigung des Axtens für die Komintern und deren Tätigkeit anzuhaltend.

### Eine Bekanntgabe der Reichsjugendführung

## Die Neuordnung des Jungmädeldienstes

Heim, Sport und Spiel / Körperliche Ueberanstrengungen sind ausgeschlossen

Am Sonntag auf die bevorstehende Annahme der Wädel des Jahresgangs 1938 in den Jungmädeldienst gibt die Reichsjugendführung die neue Regelung des Jungmädeldienstes bekannt. Zunächst umfasst der Jungmädeldienst weiterhin einen Heim- und Sportmädeldienst, monatlich eine höhere Zeitnahme an Gärten und den Sonderdienst und ist für sämtliche Jungmädeldienstlichen im Reich verbindlich. Jedes Jungmädde, das sich der ärztlichen Untersuchung unterziehen hat und für „ausreichend“ bzw. „bedingte tauglich“ befunden worden ist, hat die Pflicht, an diesem Jungmädeldienst teilzunehmen und, falls es wegen Krankheit oder eines besonderen Ausnahmefalles verhindert ist, sein Fehlen ordnungsgemäß zu entschuldigen. Neben die allgemeine Pflicht zum Jungmädeldienst ist die Jungmädeldienstpflicht für die Jungmädeldienstlichen im Reich verbindlich. Sie hat Sorge dafür zu tragen, daß die Bestimmungen über Heim- und Sport des Jungmädeldienstes und der Führer eingehalten werden, um die Gesundheit einer Heberarbeit zu gewährleisten. Die Jungmädeldienstlichen sind verpflichtet, an den Heim- und Sportmädeldiensten teilzunehmen und sich an den Bestimmungen zu halten. Die Führer sind verpflichtet, die Jungmädeldienstlichen in der Heim- und Sportmädeldienstlichen zu unterstützen und sie an den Bestimmungen zu halten.

mädeldienst gestiftet, wenn sie vorher bei der hiesigen NSJ-Aktion als Gemeindeführer und von ihr überprüft worden sind. Jungmädde dürfen auch nur in Jugendberbergen und in festen Quartieren übernachten. Die Unterbringung in Scheunen ist nur vom 1. Juni bis 15. August erlaubt und muß rechtzeitig vom Rohrenten genehmigt werden. Durch diese Regelung ist eine Ueberanstrengung ausgeschlossen. Vielmehr sollen die Jungmädde auf Fahrt wirklich ausspannen, um dann wieder ihrer Schul- und Berufsarbeit nachgehen zu können. Auch die Sommerlager werden nur in Jugendberbergen und festen Häusern durchgeführt. Das Gepäck der Jungmädde wird mit Wagen zum Lager befördert. Neben dem täglichen Vorkurs, dem Spiel, Sport und seinen Wanderungen ist für genügend Freizeit und von allem für ausgiebige Nachtruhe gesorgt.

So trägt der gesamte Jungmädeldienst mit seinen Forderungen dem Alter der 10- und 11jährigen sowie 12- und 13jährigen Rechnung, und die Verantwortlichkeit der Führer, die häufige Ueberwachnung durch die NSJ-Aktion sowie eine ausreichende Anzahl von ausgebildeten Unfallambulanzmännern neben die Gewähr für eine genaue Durchführung der Bestimmungen.

Heim, Sport, Spiel — das ist ein Begriff für das Jungmädeldienst. Neben dem Heim ist es das, was ein echtes, fröhliches Leben ist, was Freude seinen Dienst tut, was Kameradschaft ist. Freie Zeit ist es, was die Gemeinlichkeit bedeutet. Der Sonderdienst erledigt sich auf Zeitnahme an Gärten und den Sonderdienst, Teilnahme an Wanderungen, Festen, Feiern und ihren Vorbereitungen und an Jungmädeldienstlichen. Behn- und effiziente Jungmädde dürfen an Aufmärschen und Strohenaktionen nicht teilnehmen und dürfen nicht mehr als zweimal im Monat in der Gemeinschaft sein, was Kameradschaft und Hilfsbereitschaft sich bewahren. Eine Ueberanstrengung auf Fahrt kommt nicht in Frage, da die Führer sich genau nach den Vorschriften der Reichsjugendführung richten müssen, die nach jeder Stunde Wanderung eine Ruhepause vorschreibt. Während der Wanderung selbst haben stets die förderlich kleinen Jungmädde voranzugehen, um das Tempo anzugeben.

Die Jungmädeldienst muß im Sommer mindestens um 19 Uhr, im Winter um 18 Uhr beendet sein. Während die 10- und 11jährigen Jungmädde nicht länger als einen Tag unterwegs sein dürfen und die 12- bis 13jährigen im Monat eine einwöchentliche Fahrt durchführen, sind Großfahrten sowie längere Wanderungen für Jungmädde verboten. Mehrstündige Wanderfahrten sind für 13jährigen Jung-

### Keine Aufstände in Kethiopien

Wieder eine Schmelzung entwirrt. Die von Reuters aus Addis vermittelten Gerüchte über angebliche Aufstände in Kethiopien werden von zutunlicher italienischer Seite als völlig falsch und unbestimmt und entgegengesetzt demontiert.

### Die Ursachen der Typhus-Erkrankungen in London

## Croydons verseuchtes Leitungswasser

Nachlässigkeit führte zum Tode von 43 Menschen — Empörung in der Presse

Die Londoner Morgenblätter veröffentlichen heute in allergrößter Annäherung den Bericht des Ausschusses, der die Ursachen der Typhus-Epidemie in dem Londoner Bezirk Croydon erörtert hat. Die Epidemie war im Oktober vergangenen Jahres ausgebrochen. Sie hat nach den amtlichen Mitteilungen 43 Todesopfer gefordert und ist bis heute noch nicht überstanden. Wie es nun in dem Bericht des Untersuchungsausschusses heißt, haben „überausgehende und bedauerliche Umstände“ zum Ausbruch der Seuche geführt. Ein typhuskranker Arbeiter hatte in den Grundwasserleitungen des hiesigen Wasserwerkes gearbeitet, und aus Nachlässigkeit ist das durch ihn verseuchte Grund-

### Steigt die Unfruchtbarkeit?

Mutter dieser Ueberfruchtlichkeit verheiratet der „Deutsche Schmelzwerk“ einen Mann, der im Auszuge wie folgt lautet, Die Schriftleitung. Das Lichterwort, daß der Frömmigkeit in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt, hat sich vor kurzem abermals bewahrheitet. Gewisse Zeitungen des Auslandes haben den Hebel ihrer Wählerarbeit dort angelegt, wo man es am allerwenigsten erwartet hätte, indem sie nämlich an Hand von Zahlen der NS-Volkswohlfahrt beweisen wollten, daß im Dritten Reich die Unfruchtbarkeit im Steigen sei. Und zwar hatten diese Behauptungen sich jene Zahlen herausgenommen, die Auskunft über die unehelichen Geburten in Deutschland geben. Nach diesen Zahlen, die nicht abgeleitet werden, betraute die NSZ im Jahre 1936 rund 15.300 (genau 15.313) ledige Mütter, während diese Zahl in den ersten neun Monaten des Jahres 1937 bereits 15.818 betrug. Demnach, so rechneten die betreffenden ausländischen Zeitungen, könne man für das ganze Jahr 1937 rund 21.000 betraute ledige Mütter schätzen. Schlußfolgerung: die unehelichen Geburten und damit die Unfruchtbarkeit steigt im Dritten Reich in erschreckender Weise!

Was ist an dieser Behauptung nun Wahres? Wir sagten es schon: die Zahlen der NSZ, werden durchaus nicht abgeleitet, im Gegenteil: die NS-Volkswohlfahrt ist in gewisser Beziehung stolz auf das Vertrauen der ledigen Mütter, die sich in ihrer Tat offen an die NS-Volkswohlfahrt wenden, um sich und ihre Kinder zu erhalten zu lassen. Nicht zuletzt durch diese Hilfe, die den ledigen Müttern durch die NSZ, unmittelbar und durch das deutsche Volk, dessen Spenden zur NS-Volkswohlfahrt fließen, mittelbar gewährt wird, kommen von Jahr zu Jahr mehr Kinder zur Welt als in einer Zeit, da die Geburt unehelicher Kinder vielfach verhindert wurde.

Welcher Segen für die einzelnen Mütter, aber auch für die gesamte Volksgemeinschaft diese Betreuung der unehelichen Geburten bedeutet, braucht wohl nicht besonders darauf gelegt zu werden. Die Mütter werden auf diese Weise in den letzten Wochen vor der Entbindung gelindert und, soweit sie berufstätig sind, aus dem Arbeitsprozess herausgenommen; die Geburten gehen unter ärztlicher Beihilfe vor sich; endlich wird auch für Mutter und Kind in den ersten Wochen nach der Geburt gesorgt, vor allem während der Stillzeit, und später für eine geistliche Anteilnahme der Mütter in geeigneten Pflegeheimen, falls die Mutter das Kind nicht bei sich behalten kann. Gleichzeitig schaltet sich die NSZ, auch, wenn es erforderlich ist, in die Suche nach dem Vater und bei der Aufbringung der Alimentenzahlung ein, so daß auch hier den Müttern ein wirksamer Be-

### Wand flürzt über schlafender Frau zusammen

Gasexplosion in Danzig-Öliva.

Am Danziger Vorort Öliva, in einer leerstehenden Wohnung, die erst in den nächsten Tagen bezogen werden sollte, ereignete sich eine Gasexplosion. Die Wohnungsinhaberin hatte mit dem Einräumen von Möbeln begonnen und anschließend den Gasboiler offen gelassen. Der Hausmeister bemerkte bei seinem Kontrollgang Gasgeruch und sündete vermutlich ein Feuerzeug an, wobei die Explosion erfolgte. Er wurde gegen eine Tür gefeuert und schwer verletzt. Die Fenster wurden mit den Rahmen herausgerissen. Eine Wand, die einstrahlte, fiel über einer in der Nebenwohnung schlafenden Frau herein, so daß sie von den herabfallenden Steinen getötet wurde.





Mitgliederversammlung Betriebsgemeinschaft

Auflesung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung... Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Das Reichsarbeitsgericht führt in der Veränderung der Betriebsgemeinschaft... Die Betriebsgemeinschaft wird aufgelöst...

Abkommen Leipzig - Bräse

Zusammenarbeit DAF - Dopolanoro... In dem Vertriebe, die franko-italienischen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien...

In den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober... Die Opera Nazionale Dopolanoro...

Knienschützer f. knieende Bernale

Gummibänder... Knieschützer f. knieende Bernale... Gummibänder...

... bemüht, einen richtigen Satz zu schreiben

Von Grammatikern und Stilkern, Anatomen und Chirurgen / Von Peter Bamm... Der Grammatiker unterhebt sich vom Stilken...

Nehmen wir nun an, daß beide einen Fehler machen... Die Kenntnis der lateinischen Grammatik und ihre Anwendung auf die deutsche Sprache...

Sturm an der Küste und Schneefall binnen

Auf dem Feldberg ragen nur noch die Baumkronen aus dem Schnee... Ganz Belgien wurde während des Wochenendes von einem Sturm heimgesucht...

Im nördlichen Teil des Landes... Der Sturm hat über das gesamte Gebiet hinweggewirbelt... Auf dem Feldberg ragen nur noch die Baumkronen aus dem Schnee...

Von drinnen und draußen

Genleiter Dr. Goeckels überreichte... Ministerialdirektor Goeckel, Polizeipräsident Graf Selbisch...

Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin... Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin...

Der falkenisch-japanische Botschafter in Berlin... Der falkenisch-japanische Botschafter in Berlin...

Russland sendete bekanntlich im November... Russland sendete bekanntlich im November...

Das Markt- und Handelsministerium... Das Markt- und Handelsministerium...

Der Geburtstagskinder... Der Geburtstagskinder...

Die der „Popolo d'Italia“ aus Perugia... Die der „Popolo d'Italia“ aus Perugia...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die schadhafte Gasleitung

Ein fähiges Familienmitglied... Ein fähiges Familienmitglied...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Die bisherige rumänische Ministerpräsident... Die bisherige rumänische Ministerpräsident...

Ein Landesverdräter hingerichtet

Ausspähdienste gegen geringen Verräterlohn... Ausspähdienste gegen geringen Verräterlohn...

Die die Justizprozedur beim Volksgerichtshof... Die die Justizprozedur beim Volksgerichtshof...

Der „Janke Hammerhölzer“ für Weidmann

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...

Der Berliner Kriminalpolizei... Der Berliner Kriminalpolizei...





Morgen spricht Rosenberg in der Universität

100000-Mark-Stiftung für Universität Halle

Der Gauleiter Präsident der „Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft“

Am morgigen Mittwoch wird, wie bereits gemeldet, Reichsleiter Alfred Rosenberg in der hallischen Universität über das Thema „Der Kampf um die Freiheit der Wissenschaft“ sprechen. Zur Abnahme dieser programmatischen Rede sind eine Reihe wichtiger Maßnahmen zur Förderung der Universität Halle-Stiftungen vorgesehen.

Damals handelt es sich um die Stiftung eines Fonds von 100000 Mark, der für Fortbildungsarbeiten an junge Wissenschaftler bestimmt ist und den die Stadt Halle alljährlich zur Ausfüllung bringt. Er wird zu Ehren des Reichsleiters den Namen „Alfred Rosenberg-Fonds“ erhalten.

Weiter wird die Gründung einer „Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft“ durch den Gauleiter verhandelt werden, die die Aufgabe hat, durch Veranstaltung vorlesungsmäßiger Vorträge, namhafter Vorträge die Verbindung zwischen Fachkreise und Volk herzustellen. Die von uns unlängst mitgeteilte Bitte öffentlicher Universitätsverträge ist ein Anlaß dazu. Präsident der Gesellschaft wird der Gauleiter Staatsrat Eggeling.

Der Rektor der Universität, Professor Dr. Weigell, wird endlich einen Bescheid des Senats verlesen, der sich auf die durch die Stiftung des Rosenberg-Fonds neu-schaffene Stellung der Universität Halle bezieht.

Unsere Besten Glückwünsche teilt uns der Rektor des Alfred-Nobels-Fonds nach Rücksprache mit dem Büro des Reichsleiters mit, daß die jährlich zur Vereinfachung gelandete Summe von 100000 Mark nicht auf eine bestimmte Fortbildungsart beschränkt wird, wie etwa an der Dozentenlehre, die Arbeit vornehmlich nach dem Problem, in Thüringen Arbeitstragen behandelt werden, vielmehr steht der Alfred-Nobels-Fonds allen Fortbildungsarten zur Verfügung.

Die Ausdehnung Alfred-Nobels-Fonds in der Martin-Luther-Universität wird in ihrer Bedeutung noch dadurch unterstrichen, daß als Vertreter des Reichsleiters Staatsminister zum Staatsminister Dr. Leo Baecker, der Chef des Amtes für Wissenschaft im Reichserziehungsministerium, an der Feierlichkeit teilnehmen wird. Die Rede wird, die für die Ausdehnung der deutschen Hochschularbeit wichtige Grundzüge enthalten wird, auf den Reichsführer Leipzig übertragen.

Um auch den übrigen an der Veranstaltung interessierten Studierenden und sonstigen Volksgenossen, die nicht in der Lage sind, persönlich an der Aula anwesend zu sein, die Gelegenheit zum Mitlesen zu geben, sind folgende Maßnahmen getroffen worden: Auf dem Universitätsvorplatz werden Vorträge oder aufgestellt, der eine von dem Sekretariatsgebäude, der zweite von dem Archäologischen Institut. Am Vorplatz des Hauptgebäudes können Studierende, denen wegen Ausweis der Zutritt gestattet ist, zuhören, die Sessale 16 und 17 sind für die Angehörigen der Universitätsbibliothek freigegeben, und der Vorplatz 18, das Auditorium Maximilian, steht jedem Mann zur Verfügung, so daß bei Beginn der Veranstaltung, um 12.15 Uhr, einer

angelegentlich großen Zahl von Teilnehmern die Möglichkeit der Teilnahme an der Feier gesichert ist.

Der Zutritt zur Aula ist lediglich wegen besondere Einladungsarten gestattet, die sich bereits in den Händen der Teilnehmer und geladenen Gäste befinden.

Tagung für Verwaltungstragen

Arbeitsgemeinschaft im Regierungsbezirk

Eine Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Gemeindeförderung, die Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsfragen der hauptsächlich verwalteten freisäugigen Gemeinden im Regierungsbezirk Merseburg, hielt am 14. Februar unter dem Vorsitz von Bürger-

meister Dr. Horn, Mitzeln, in Halle eine Sitzung ab, an der auch Vertreter der Aufsichtsbereitschaften und der Partei teilnahmen. Der Hauptteil der Sitzung war diesmal den Finanzfragen und den anderen mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 1938 zusammenhängenden grundsätzlichen Fragen gewidmet. Das Referat zu diesen Fragen, in dem die Bedeutung des Finanzanschlusses und der Realisierung und die daraus sich ergebenden Auswirkungen behandelt wurden, hielt der Geschäftsführende Direktor der Provinzialdienststelle, zunächst hinsichtlich Inhalt des Deutschen Gemeindeförderung, Bürgermeister a. D. Hildardt. Im Hinblick auf das Referat wurden aus der Veranlassung eine Reihe von einzelnen Fragen gestellt und beantwortet. Mit den gemeinsamen Verwaltungsfragen befaßte sich der Leiter des Gemeindeförderungsausschusses, Regierungsrat Sudow, Merseburg, mit grundsätzlichen und eingehenden Ausführungen, denen ebenfalls eine Reihe von Anfragen und eine längere Aussprache folgten. Im Anschluß an diese Vorträge fand auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Halle eine Besichtigung des Städtischen Schlosshofes statt.

NSKK und Kraftfahrzeug-Handwerk

Gemeinsame Aufgabe: Die Motorisierung

NSKK-Gruppenführer Schade, sprach / Neuer Musikzug der Standarte M 38



Links: der neuangestellte Musikzug der Standarte M. 38. Rechts: NSKK-Gruppenführer Schade während seines Vortrages.

Der Staatsverpflichtung der Kraftfahrzeug-Handwerkertätigkeit, des Stadtkreis Halle und Saalekreis, die gestern abend im Hotel „Hofes Hof“ stattfand, kam dadurch eine besondere Bedeutung zu, daß Gruppenführer Schade, der Führer der Motorgruppe Leipzig, in der auch andere Motorgruppenleiter des Reichs, über Aufgabenstellung, Zweck und Ziel der Zusammenarbeit zwischen NSKK und Kraftfahrzeug-Handwerk auf den Meistern sprach. An der Veranstaltung nahmen deshalb auch 10 Führer der Motorgruppen Halle 38 mit Standartenführer Vange und außerdem der Landesbandenführer Schuchert teil. Den Abend eröffneten heimische Würdige des neuangestellten Musikzuges der Standarte M 38, der damit zum ersten

Mal vor die Öffentlichkeit trat. Der neue Musikzug besteht aus 30 Mann, zum größten Teil ehemalige Militärkapellen, die eine Gewähr für das musikalische Können des M. 38 bieten, dessen Leitung Musikgruppenführer Vange übernommen hat. Der M. 38 wird demnächst bei einer Zusammenkunft vor einer breiteren Öffentlichkeit sein Können beweisen.

Übermeister Eckmann a. h. hieß an Beginn Sonderverpflichtung und währte bereits zwölf Stunden und begrüßte besonders NSKK-Gruppenführer Schade, NSKK-Standartenführer Vange und den Landesbandenführer Schuchert. Er betonte dabei das enge Verhältnis zwischen NSKK und Kraftfahrzeug-Handwerk und auch dem Wünsche Ausdruck, daß dieses Verhältnis in Zukunft noch enger werden

Gebührenfreie Abfempfung geänderter Kraftfahrzeug-Kennzeichen

Kraftfahrzeug-Kennzeichen, die auf Grund früherer Bestimmungen mit Kennzeichen mit welcher Veränderung auf immerhin Gründe versehen wurden, müssen nach Art. 2 der Verordnung vom 28. Dezember 1937 bis zum 1. März 1938 durch Kennzeichen ersetzt werden, die dem Art. 1 dieser Verordnung entsprechen, also schwarze Schrift auf weißem Grund haben. Der Reichsverkehrsminister gibt bekannt, daß (siehe oben) für die Abfempfung der vorfabrikmäßig Kennzeichen nicht erhoben werden. Weiter verweist der Minister darauf, daß bei der Zulassung der amtlichen Kennzeichen für Kraftfahrzeuge grundsätzlich der Zulassungsbüro in deren Bezirk das Fahrzeug seinen reglementarischen Standort hat, nicht also mehr von der Zulassungsbüro an Wohnort des Eigentümers. Für die vor dem 1. Januar 1938 angefallenen Fahrzeuge hat eine hierdurch etwa erwerbsliche Ummeldung sofort zu erfolgen.

flatter werden möge. Diese enge Verbundenheit unterirdisch auch Gruppenführer Schade bei seinem Vortrag. Als Nachkammer einer alten Sandwägenfamilie, und als ein Fahrzeug der viele Jahre hindurch als Ingenieur zur See überall in der Welt Proben deutschen Handwerkerfertigkeit kennengelernt hat, land Gruppenführer Schade fordert die richtigen Worte, um den Kontakt zu den verarmten Handwerkerfamilien herzustellen.

Er schilderte zunächst den Niedergang, den das deutsche Handwerk nach der Novemberrevolution 1918 und in den folgenden Jahren erlitten hat. Unvorstellbar in der Reichswehrführung, über die Reichswehrführung, die sich im Reich der deutschen Handwerker am Ende seiner Kräfte angelehnt war, und im Januar 1933 allenthalben ein einziges unentwirrbares Chaos herrschte. Mit dem 30. Januar 1933 trat dann der gewaltige Umsturz ein, der in einer niemals vorher erlebten Weise familiäre Kräfte des Volkes in Bewegung setzte und zu einem ungeheuren Aufbruch führte. Das Kraftfahrzeug-Handwerk betonen mit als erste dieser Aufstimmung zu verzeichnen. Bereits zwölf Tage nach der Machtergreifung veränderte der Führer bei der Gründung der Automobilindustrie ein großartiges Motorisierungsprogramm. Im Verlaufe der nächsten Monate folgten die Steuerbefreiungen für neue Wagen, das Straßenverkehrsprogramm und die Aufhebung des Fahrverbotgesetzes. Der Kraftfahrzeugmarkt wurde in jeder Weise gefördert. Die Erfolge dieser neuen Politik ließen nicht lange auf sich warten. Umsatz und Export der deutschen Kraftfahrzeugindustrie stiegen von Jahr zu Jahr, während im Jahre 1932 104000 Kraftfahrzeuge ausgetauscht wurden, bis die Zahl im Jahre 1937 auf 177000, 1932 betragende die deutsche Industrie insgesamt 320000 Kraftfahrzeuge, 1937 gab es 118000 Kraftfahrzeuge in Arbeit und 30000.

Gruppenführer Schade gab dann einen Überblick über die Geschichte der motorisierten Einheiten der Partei. Am Herbst 1933 erhielt die deutsche Volkspolizei den ersten motorisierten Einheiten aufzustellen. Nur wenige Männer fanden sich zu dieser Zeit bereit, den schweren und entfangungsintensiven Dienst auf sich zu nehmen, der von ihnen gefordert werden mußte. Zahl und Mächtigkeit hinfällig lagen sie in der Reichswehr. Obwohl Leistungen wurden von ihnen gefordert. Im Glauben an den Führer taten sie ihre Pflicht, und sie sind heute stolz darauf, daß sie zu denen gehören, die den



Jedes Kind kannte damals das Merkwort  
**SONNE AUF MAZEDONIEN**  
als **OVERSTOLZ** vor 10 Jahren der Mazedonen-Zigarette  
Anerkennung in Deutschland verschaffte. Aus Kindern wurden  
inzwischen Raucher. Und was wurde aus **OVERSTOLZ**?  
Sie bekam eine fugendichte Frischhalte-Packung; ihr Preis  
wurde von 5 auf 4 Pfennig gesenkt; ihre bewährte  
Mazedonen-Qualität aber hat sie bis heute behalten.

**12 OVERSTOLZ 50 PF.**

Ohne Mundstück





Ein Großmaul aus der Großstadt

Das gestörte Schwächchen bei Wolterzig

Ein Wichtigtuer wurde wegen Amtsanmaßung verurteilt

Warum sollte der Walter Sch. aus der Großstadt Dale nicht mit einem Vordamädchen...

abgedruckt — und ist wohl auch einen Schritt in die Richtung eingetreten, wo er anheben wollte...

Eile ohne Weile

Der Polizeibericht meldet: Die Verhaftungswelle hat nach den bisherigen Erfolgen...

Aus dem Standort Halle der Wehrmacht

Soldaten und Arbeiter im gleichen Schritt

Am 10. Februar fand im großen Zwecksaal der Wehrmacht der Wehrmachtentente eine Zusammenkunft...

Wohl übergeben, damit diese Erziehungsmaßnahme...

Die Bahnen müssen auf den Haltestellenlinien oder Weichbahnen ermarkert werden...

Das Amt und Abfragen auf und von fahrenden Zügen wird immer noch häufig beobachtet...

Zudem weist der Polizeipräsident darauf hin, daß die eingestellten N.M.M.-Männer mit Freizeittätigkeiten beschäftigt sind...

Mit dem Ziel, daß auf Führer, Parteifunktionäre und die Wehrmacht...

Dant des Handortes aus das Stadttheater

In diesem Winter fanden für die Wehrmachtangehörigen des Standort Halle...

Goldene Medaille für Hauptmann Boedter

An der am 2. Februar 1938, wurde dem Hauptmann Boedter für seine Verdienste...

Veinna (Schafische Bauart)

Die von der Gemeinde angeforderte Mittelberechnung hat jetzt in neuen Umfang...

Rolle Grabfelder mögen!

Am 13. März 1938 wird das deutsche Volk wieder den Feldbegreifern als Zerstörer...

16 neue Wertmetrier

In der Staatlich-fürsorglichen Wertmetrierhalle (Nachmittag) fanden gestern die Wertmetrierungen statt...

Es ging noch glimpflich ab

Am Montag gegen 10.35 Uhr trafen vor dem Grundstück Hallerstraße 10 ein Lastwagen und eine Straßenbahn...

Präsident des Alpenvereins spricht in Halle

Prof. von Klebeberg, Innsbruck, leitete im letzten Jahre des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins...

Holt eure Volksgastmosen ab

Viele Volksgastmosen haben in Lebensverderber Weise von den Hochwäldern der HZB...

Verlegungen bei Reichsbahnstationen

Reichsbahnoberrat Dr. Steiner, Leiter der Reichsbahnstationen, wurde als Leiter der Verlegungsarbeiten...

Von der Anlage der landwirtschaftlichen Zählung

Am 8. November vorigen Jahres um die Wirtschaft, hat die Regierung...

Der Kreisrat wurde der sachlichen Zählung angeordnet, von der L. Zählung...

Da der Wanderer, anscheinend ein Nachzügler, schon das dort übertriebene Auto...

„Zeit der Künstler 1938“

Der Landesfinanzminister teilt mit: Da wegen der großen Zahl der Veranlagungen...

Berliner Börse vom 14. Februar 1938

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Goldpandbriefe, listing various stocks and their values.

Mitteldutsche Börse

Table with columns for Vereint. Halle, Leipzig, and Industrie-Obligationen, listing various bonds and their values.

Freiverkehr

Table listing various stocks under the heading 'Freiverkehr' with columns for Akt.-Br. Cöthen and Akt.-Märkte.

Berl. Devisenkurse vom 14. Februar 1938

Table listing exchange rates for various currencies under the heading 'Berl. Devisenkurse'.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks under the heading 'Bank-Aktien'.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks under the heading 'Bank-Aktien'.

Ein Leben für das Handwerk

Ein Mann aus altem Schrot und Korn

Schuhmachermeister Hermann Schiller vollendet heute sein 85. Lebensjahr

Der älteste noch berufstätige Handwerker unserer Zeit, Schuhmachermeister Hermann Schiller, vollendet am heutigen Dienstag sein 85. Lebensjahr.



Schuhmachermeister Hermann Schiller ist noch heute Tag für Tag in seiner Werkstatt tätig. (Foto: Molsberger)

Leidenschaft und sein fastloses Wesen das Herrmann Schiller's Leben zu einem Leben der Arbeit und der Arbeit für die Arbeit gemacht haben.

Der Tischlermeister ist ein Kulturträger

Seitdem die Beiratsstelle des Deutschen Tischlerhandwerks in der Bundesversammlung der Tischlermeister gewählt wurde, hat die Arbeit der Tischlermeister eine neue Qualität erreicht.

Sollte nicht, um seine Ausbildung zu vertiefen, er arbeitete er bei den Meistern Krüger, Strohdauer und Diebe. Die laubere Arbeit des jungen Hermann Schiller fand bald bei den Kunden seines Meisters große Anerkennung.

Hermann Schiller war jahrzehntelange Betriebsratsmitglied und Vorkämpfer der Tischlermeister in Halle. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt.

Der Hainhofer Raubmörder festgenommen

Wespa. Der Raubmörder, dem am Donnerstag die Fahndung gelungen ist, hat sich in Hainhof am 1. Februar geflüchtet und ist am 14. Februar in der Nähe von Hainhof gefasst worden.

„Warmes Essen im Betrieb“

Durchgehende Arbeitszeit ohne Pause? Treibt nicht Raubbau mit neuen Kräfte!

Am Zusammenhang mit der neuen Aktion des Reichsanwalts „Zukunft der Arbeit“, „Warmes Essen im Betrieb“ ist auch die Frage angebracht: Warum überbrückt eine Offensivplan - arbeiten wir doch lieber acht Stunden durch und verzichten dadurch die Arbeitszeit.

Seine Erkenntnisse aus diesen Studien und Beobachtungen? Der menschliche Körper ist von Natur aus so eingerichtet, daß er nach etwa vier Stunden neuer Nahrung bedarf, um den ganzen Organismus lebensfähig zu erhalten.

berell am Freitag einen Spurr. Sonnabend konnte der Täter, der 38 Jahre alte Otto Wilhelm Gleißner, in einer Wohnsitz in Wurzen festgenommen werden.

Führertagung des Arbeitsganges XIV

Bekanntnis zum Bauern, Arbeiter und Soldaten

Gegening überlag Generalarbeitsführer Simon das Goldene Parteizusprechen

Torgau. Die Führertagung des Arbeitsganges XIV, die vom 11. bis 13. Februar in Torgau stattfand, begann Montagabend mit einer Begrüßung der Mitarbeiter in der Halle der Arbeiter der Partei und ihrer Organisationen, der Wehrmacht, des Staates und der Stadt.

Aufruf der Reichsreferentin für den BdM

Deutsches Mädel, das Land, deine Heimatruft

Die Landwirtschaft braucht Facharbeiterinnen - Ländliche Hausarbeitslehre

Die Reichsreferentin für den BdM, beim Reichsjustizminister, Antje Wiedner, wendet sich mit folgendem Aufruf an alle vor der Berufsberatung stehenden Mädchen.

Im Kampf um die wirtschaftliche Freiheit unseres Volkes steht, wie der Reichsjustizminister hierin schreibt, die Ernährungsfrage eine bedeutende Rolle.

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

klären. Selbstverständlich hatten den Wagen als Zielobjekt erfordern und Verträge unternehmen, ob dieses oder jenes abgemacht ist. Es ist nicht möglich, eine genaue Anzahl wichtiger Teile des Wagens abmontiert und mit nach Hause genommen worden. Die Mehrzahl der einverleibten Stücke konnten wohl zurückgegeben werden.

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen

Galbe a. 2. November der Arbeitsstellen



# Wie geht es den Singvögeln?

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein.

Während man im Norden schmüchlig auf das Eintreffen der Zitate wartet, der inbaldigen Lebensfülle, und ihnen das Herz bereitet wie einer Frau, liegen sie im Süden haufenweise fast auf totem Marmor, bängen gebildet in den offenen Nischen, einen Jettel im Gefieder, 130 bis 140 cm. Die kleineren Singvögel lagten in die Suppe oder macht tritt daraus wie aus schlaffen anderen schmachtlichen Sachen, das heißt, sie werden in Öl gebadet. In den feinen Gefäßchen kann man den tieben im Schaufelner bewundern, den Prallheit, auf den zwischen knurrig geröteten Nisthöhlen die „Stimmen des Himmels“ aufgereiht sind, es läßt sich nicht mehr unterscheiden, ob Vögelchen oder Meisen.

Das das nur in Italien so sei, ist ein weitverbreiteter Irrtum. In allen romanischen Ländern kommt der Unterschied in unserer Jagdauffassung auf die gleiche Weise zum Ausdruck. Überall sind die irrisierenden Vögel als Greifhähnen beliebt. Ein Ziersteinobel oder ein Zierstein für Singvögel ist den Kindern unbekannter als uns eine Fotoschlange. Traurig, daß das die bisherigstehenden Oberflächenfreunden nicht wissen.

In einem neuer flüchtigen Italienbüchlein, wie sie jetzt tendenziell hochkommen, als ob ihr Zweck nur darin bestünde, dem Leser ein völlig falsches Bild zu geben, kann man zum Beispiel gleich auf der zweiten Seite lesen, daß unter dem Schlußwort „Stimmen die Singvögel“ unsere geliebten Meisen gemeint sind. Das stimmt der Nennung, der Italiener wunderlich. Er läßt sein Morgenblatt auf und liest folgenden Jagdbericht: „Die wackeren Jäger unseres Landes sind reich beladen mit der schönsten Beute heimgekehrt. In dieser Gemeindefangst wurden 4 Dohlen, 32 Schreyer, 2 Finken und 250 Amseln und Drosseln erlegt. Mit dem Vermeiden, das sich unmittelbar unter größter Mühe angeschlossen wurden die Jagdgruppen mit unserem unvergleichlichen Wundervogel hinuntergekommen. Den Feiern der trefflich gelagerten Jagd werden Beifall!“

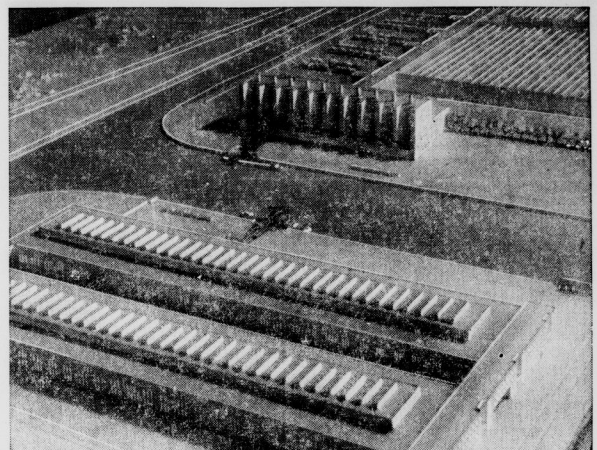
Oder er liest, wie Wilderern Hunderte von Singvögeln abgenommen wurden, die dann den Kindern des Wäldchens als gute Beute. Er darf denken, daß die Einfriedigung überlegen und daher verlangen die „accatori“ immer heftiger nach einem Bericht des — Stachelbrats. Wohl wurden in den letzten Jahren eine Reihe sogenannter Jagdbestimmungen erlassen, die den Singvögeln etwas kommen sollten, aber die unglücklichen „Santionen“ waren alles wieder um, denn der Nächst auf die Volksernährung glaubte man die Nächst auf das „Wild“ setzen zu müssen. Nur für Capri erging eine großzügige Ausnahme und dort entwickelt sich nun, wie vorauszusagen war, ein Vogelparadies.

Das ist wenig, gemein an dem Umfang der Fälle, jedoch viel, wenn man sie als Einbruch in eine gewisse Vorkulturwelt betrachtet. Wird das schändliche Italien auch auf diesem Gebiet beherrschend unter den aufstrebenden Nationen stehen? Ja, die Singvögel dürfen hoffen. Schon reicht man ihnen also ein Teilrecht zu, und das gerade den Jagdvögel, die bisher als „Nemandsgegenstand“ galten, eines der Hauptargumente für die Jägerarbeit. Parzellierung gibt es in Italien, die neuen das Vögelchen sind? Gibt es! Hauptstück in Italien. Es ist übrigens ein falscher Gemeinplatz, zu sagen, der Italiener sei fleischfressend. Ich kenne hierzulande fleischfressende Bundesgenossen, kenne die Zisterne, die die Singvögel als die Stimmen des

Himmels beifügt, keine Männer, die ihre Vogelprüge für immer in die Erde gesteckt haben.  
Man darf lauen, der Kampf für und wider die Singvögel ist im Gange. Lassen wir die Sentimentalität einmal beiseite, so ergibt sich, daß nun unter dem Druck der Naturerziehung der Wirtschaftswert der Singvögel in Rechnung gestellt wird. Das ist ein bedeutender Schritt, denn bisher wurde die Beschäftigung der Jäger, die Vogel seien schädlich, wie ein Dogma hingenommen. Mit erschütternder Deutlichkeit greift nun eine Minorität in der Marche, Marche Sca-Pampani, der Präsident des italienischen Tiergärtnervereins, in den Streit ein. Er tritt sich dabei auf keine Gemütsfragen als den Tuce, der einmal die Nächst auf Tiere als eines der besten Kennzeichen eines Landes bezeichnet hat. Geben wir dem tapferen Marche das Wort:

„Mit der Staat, das heißt die Gesamtheit der Jäger, ein tierfreundliches Gemüts, so halte ich auch unser Land für reich dafür, Maßnahmen zu ergreifen, die — wie es in fast allen zivilisierten Ländern der Fall ist — die Vernichtung der kleinen Vogelwelt verhindern. Gewiß können die erlegten Singvögel nicht den Naturplan beeinflussen, dafür sind sie zu wenig, wohl aber tragen sie zu seinem Gelingen bei, wenn man sie am Leben läßt, denn sie vertilgen die schädlichen Insekten. Es braucht freilich eine durchgehende Erziehung auf dem Lande, wo die Singvögel von den Bauern als für die Jagd verurteilt werden. Die früheren Generationen haben vor dieser landwirtschaftlichen Frage die Hände verschlossen, sei es aus falschen Gründen, sei es aus demagogischen; um den Plagen und den Nächst ihren Schicksal zu lassen, heute jedoch muß erkannt werden, daß viele Pflanzenschäden durch einen Schutz der Singvögel verhindert werden könnten, man denke nur an die Olivenfliegen.“

„Stärke die Hand auf tatsächliches Bild beibringt, wie Italien, Stumpf und Brandvogel, so könnte das Ansehen dieses Sports nur gewinnen. Man läßt dann nicht mehr Männer, wie Weidjäger ausgerüstet, wie sie sich taxativisch aus Wäldern weniger Schützen machen, indem sie sich in den Dürrehaft legen und mit Vogelfellen arbeiten, um leichtere Arbeit zu haben.“ (Der Marche hat dabei auch die Vögel im Auge, die man früher nur als Mistfliegen Antritt blenden durfte.) Fahrt man fort, die Singvögel erhaltungsfähig zu töten, so wird eher, als man denkt, der Jagd, wo Natur und Feld verunreinigt sind und unsere singenden Volk nur die Erinnerung an die Nächst, an das Rotkehlchen, an Meisen und Grasmücken und Finken bleibt, die, geteilt von ihrem wunderbaren Zustand, nicht mehr zu uns kommen, sondern den fröhlichen glücklicherer Länder vorziehen werden.“



Teilansicht der Volkswagenfabrik auf der Autoausstellung

Auf dem Gelände der Berliner Autoausstellung wird gegenwärtig das Modell der neuen Volkswagenfabrik aufgebaut, die an der Reichsautobahnstrecke Berlin-Braunschweig in der Nähe des Dorfes Sandkamp entstehen wird. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil der gewaltigen Modellanlage. Im Vordergrund sind die Hallen für den Raubbetrieb, das sieht man den Halten und dahinter das Kraftwerk, dem sich die Montage- und Werkzeughallen anschließen. Links ein Teil des Weser-Elbe-Kanals, an dem dieses Riesenwerk liegen wird. (Scherl-Bilder-M.)

„Eine neue, eine kühne Sprache für den Süden! In Mar-a-Lago, einem der Hauptumhangspfade für Singvögel, wird man die Nale rümpeln, aber unglücklichen Italiener hat der Marche aus dem Herzen gesprochen. Der schwarze Jagd, den er meint, wird, glaube ich, nicht kommen, sondern der Jagd, wo der Tuce den ganzen Lande, so wie er es auf Capri getan hat, den Singvögeln schenkt. Dann wird die Propagierung eines berühmten amerikanischen Vogelers, unter dem Namen „Hunting“ gehen und die Apenninhalbinsel „der Garten Europas werden.“

# Hollywoods anderes Gesicht

Wanderer, kommt du nach Hollywood — glaube ja nicht, daß dort die weltberühmten, weltbekanntesten Filmstars in Vorposten auf den Straßen umherlaufen oder daß du etwa vom Film und Filmberuf alsbald bemerkt. Dort du (was ja nur selten der Fall sein soll) nicht gerade einen Filmstar zum Wetter, dann nicht du von den reichen Villenanlagen der Beverly Hills, nur die Filmstars, und auch die nur sehr von fern. Als gewöhnlicher Zierbilder wirst du nicht mehr finden, daß Hollywood nichts ist als eine zwar gigantische, aber trotzdem unangenehm kleine Provinzstadt, die man aus unerfindlichen Gründen in die Wüste gesetzt hat.

Zwar gehören alle Leute, denen du auf der Straße oder in der Bar begegnest, irgendeine zum Film, zu einem der zahllosen Nebenwege, die sich entlang der Entwicklung der Zivilisation herausgebildet haben. Es alle noch eine, keine, sehr viele. Denn beim Film in Amerika gibt nicht allein die Zügel, sondern vor allem die Politik! Die Staatspolitik bei Hollywood, bei 20th-century-Fox, bei Warner oder Universal aufzuzeichnen, dazu gehören Bände. Dennoch heute ein neuer Prozeder hoch (man weiß nie, warum eigentlich er bedogefommen ist), dann nicht morgen eine

ganze Völkerveränderung aus den betreffenden Axiomen. Rücksichtslos wird entlassen, was nicht gerade unter sehr langfristigen Konkrekt steht, und an Stelle der Entlassenen nicht der Klänge ein, der Anfang, den der neue Mann bringt. Nirgends in der Welt gibt es so viele und so große Klänge wie in amerikanischen Filmstädten...

Da niemand weiß, wer zu welchem Klänge gehört, und da niemand jemand vor dem Kopf stellen will, gehen sie alle easy, leicht, sehr leicht. Und nie wird jemand in Hollywood „ja“ fragen oder „nein“, sondern immer nur „vielleicht“...

Gewiß gibt es auch in Hollywood eine „society“, eine Gesellschaft. Aber nicht, daß der Nimmann, der Künstler, dahingehet. Die society verkehrt — sehr exklusiv — im „Biltmore“, im „Ambassador“ oder (sogar sein im „Biltmore“). Die Stars aber sitzen in Beverly Hills, in Wäldern, die aussehen wie „Hollywooder“: hübsch, aber fittig. Spanischer Stil herrscht vor — Gips über Drahtgittern. Hinter dem Haus das unvermeidliche „swimming-pool“ mit Vogelstrand, auf dem in der heißen Hitze des Nachmittags die „house-party“ stattfindet, in Badeanzügen, sonst aber von unüberbietbarer Langweiligkeit. Den Stars fallen die überanstrengten Augen zu vor Müdigkeit, die Wäite langweilen sich, wenn sie sich langweilen haben, der Gedank ist halbwarm und das Gehirnophon quält unentwegt die gleichen künstlichen Schläger. —

Draußen, auf Autofahren von unerschütterlicher Schönheit, rollen die Touring-Cars von Cook und son vorüber, beladen mit sensationsgierigen Fremden. „Hier wohnt Douglas Fairbanks senior“, fremdet der Führer durch ein Schamanehen. Einstimmt antwortet der Chorus mit „Very nice!“ — „Ald hier Fremdet Zone.“ („Very nice!“ ebot der Chorus.) Das aber ist auch alles, was sie für ihr teures Geld vom Film und seinen Leuten sehen, respektive hören.

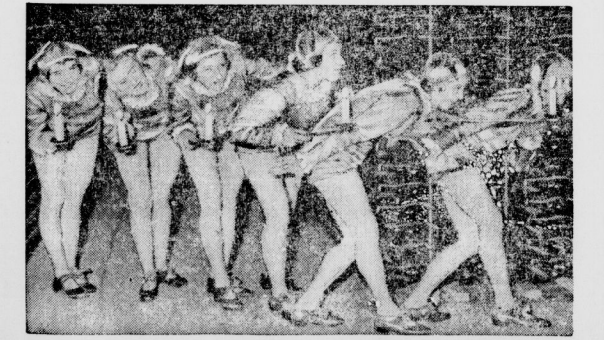
Früher war das allerdings anders, damals, als noch nicht der „sound-risk“, der Tonwagen, das Eisen beherrschte. Da sahste man bei Universal A. B. 50 Cent und hatte eine Stunde lang den Aufnahmen zusehen. Heute. ? Heute sitzt in einer Ecke des Axioms schließlich eine leere unbefähigsten alten Frauen, die die unglücklichen Zügelsteuern eine in den Staaten bewahren. Interessiert nicht die würdige Dame des Gesellschaften zu — und prompt kann man am anderen Tage in „Life and Death“ („Tod und Leben“) oder „The Lords Will“ („Gottes Wille“) lesen, daß der Regisseur E. Dreimal gefandt und die Schauspielerei V. ein Klage getragen habe, das „dennoch thantous gewesen“ sei.

Komisch...? Leider nicht! In ganz Amerika — und in Hollywood besonders — haben die Frauen und Zügelsteuern eine unheimliche Macht. Sie haben den armen Dicken (satin in den Tod geigt, weil er es wagte, sich gegen ihren Willen scheiden zu lassen. Sie haben der Bow Schwierigkeiten gemacht, und sie haben den amerikanischen Filmstern, Herrn Davis, unter ihren Willen genommen, so daß er heute den größten Teil der in Aufsicht genommenen Manuskripte den würdigen Damen zur Begutachtung vorlegt. Ein einzigesmal verweigerte er aufzukommen — es war, als ob die Zufrauchen losgerissen würden. Zügel steiferer er still und behörden in seinem luxuriösen Büro, vor dem mit flammendem Schwerdt die Zügelsteuern säumen stehen, um hübschen, begabten Mädchen den Zutritt zu verweigern. — Und alles im Namen der Zügelsteuern.

Eines aber ist noch gewaltiger in Hollywood als die Macht der Frauenorganisationen: der Dinger nach „publicity“. Um überfallen — d. h. also, um aufzufallen! — bleibt Belofsch in feierlichem Schwarz wie ein Pfeiler, trägt Morris West seit 20 Jahren den gleichen Hut, trägt Georf de Mille bei den Aufnahmen mit Goldfäden. Niemand kommt in Hollywood nicht immer vom Süden her, sondern von der „besonderen Note“, die ein Künstler sich beilegt. Je verrückter sie ist, um so mehr wird von ihm gesprochen. Das ist das Y und Z in Hollywood für viele, beim allmächtigen Dreidreier angefangen bis hinunter zum namenlosen Girl aus dem Heer der Extra: „publicity!“ Hako.

## „Neb vernünftig“, sagte das Baby

Als ein Weibchen sich zutraulich an den kleinen, 18 Monate alten Harry B. Reiffe in New York wachte und in der Babyprache zu ihm redete, um sein besonderes Vertrauen zu erwerben, war er verblüfft, als der kleine ihn ausrucht wies: „Nun hör auf und red vernünftig!“ Er wußte nicht, daß das Baby zu sprechen begonnen hatte, als es sechs Monate alt war, und daß es mit 18 Monaten über einen Sprachschatz von 300 Worten verfügte, während das normale Kind in diesem Alter nur über wenige zusammenhängende Wendungen verfügt. Jetzt ist der kleine Harry drei Jahre alt, und sein Vortisch ist so groß, daß seine Mutter, die zunächst rechtlich durchgefährt hatte über die Zahl der Worte, die der kleine kannte, das Namen aufzählen mußte. Harry ist auch körperlich sehr gut entwickelt und hat einen Kopf größer als die anderen Kinder seines Alters. B.



Hier wurden die Weintauselgen überrascht!

Ein drohlicher Schnappschuß vom Mainzer Karneval. Sechs „Weintauselgen“ hatten sich den Schlüssel zum Weinkelner besorgt, um ihm heimlich einen Besuch abzustatten. Aber der Bildberichterstattung war noch schneller als sie und konnte sie auf seine Platte bannen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Marla von Rumänien:

Petre Carp, der Getreue des Königs

(H. Fortschuhm.)

Wer das Gerücht, daß der König abzu-

Das Rätsel für ein Uebereinkommen hatten sie

Sollte ich vielleicht nun noch schwören und

Um eine deutliche Vorstellung von den

Ich habe dieses Land unter Tränen und

Man spricht von der Abdankung des alten

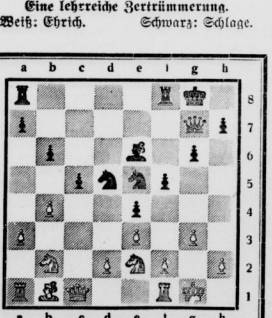
Was nun? Soll ich gesonnen werden,

aus 7. d3 e4! mit der Drohung Lc3+

SCHACH

In allen Gauen Deutschlands werden zur

Eine lehrreiche Partie.



1. e4 e5 2. Sc3 Sc6 3. g3 g4 4. Lg2 Lg7

Copyright by Paul List, Leipzig — Abdruckrecht

in Rumänien Erde zu ruhen? Nein, nein,

Und ich gab meine Zusage. Umbrüdungen

Die Starke schreien vorwärts, ohne sich

Jedes Jahr entsetzt meinem Herzen ein

Meine Schwärme haben manchmal in

Wie alle Sterblichen, muß auch ich mir den

Mein Zeugnissen, die mich nicht als

Nach 1000 Wählern in Deutschland. Nach

Die Schwärme der weißen Ritter tritt

ant 17. d3 e4! mit der Drohung Lc3+

Lösung der Schachaufgabe „Eine Matraufgabe“

Lösung der Schachaufgabe „Begen Dame

1. Sd5-e3, Dg2-h3. (Mat 1... fxe fäme

Turnen und Sport

Olympiasieger Csik in Halle

Zum Internationalen Schwimmfest im März — Ein Zweikampf Fischer-Csik über 100 m?

Welche große Bedeutung man im deutschen

Der Schwimmverein, der erst heute mehrbündigen

RTSV Frauen gewonnen

Am Sonntag wurden in Halle die Schwimm-

Die Frauen gelang es den Reichsbahn

Zeitenteilung für Berlin

Zur Eislauf-Weltmeisterschaft der Paare

Am Samstag, 17. Februar, 10 Uhr: Auslösung

Am Sonntag, 19. Februar, 8.30 Uhr: Wählern

Fußball am 20. Februar

Nach die beiden holländischen Mannschaften

3.80 Meter Stabhochsprung in der Halle!

Das zwischen den Winterferien in Stuttgart

Britische Weltspiele in Sydney

Die Leichtathletik-Wettbewerbe der Britischen

zulegen, und weil seit dem 1. Januar 1938 in der

Genfer Automobil-Salon

Der 15. Genfer Automobil-Salon, bei dem 34

656 km/Std. im Flugzeug

Neckarschwimmbad mit Rückenwind.

Ein außerordentlich fliegende Schwärme

Der Berliner SS-Fechter gewonnen

In Berlin verteilte die SS-Sportgemeinschaft

Telegraphenvermittlung der Rennvereine.

Stipendium-Auktion in Berlin.

Belvedere Ehrung in Ragna.

Sportarten- und Kampfrichterprüfung des

Am 14. und 17. Februar und vom 21. bis

Sportarten- und Kampfrichterprüfung des

Am 14. und 17. Februar und vom 21. bis





Niedlungen für Waldarbeiter

Bis Ende 1938 ein Eigenheim in jeder Revierförsterei. Durch einen Erfolg des Reichsforstmeisters wird...

Wichtige Änderungen bei der Lohnsteuer

Neue Bestimmungen bringen erhebliche Erleichterungen. Zur Durchführung des Steuerabkommens mit...

Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig

Wart Ausschreibungsbefehl der Eisenbahnen. Nach Ausschreibung der Wägen, mit der...

Der Abschluss der Sechsmalung

Lebhaftes Geldgeschäft und Gewinnsteigerung. Der Abschluss der Sechsmalung wird...

Der Vierjahresplan und die Weltwirtschaft

Göring zur Förderung des deutsch-französischen Warenaustausches. Das Februarheft der Monatshefte der...

Norddeutscher Zementverband

Verlängerung nunmehr endgültig perfekt. Der Norddeutsche Zementverband teilt mit...

Weitere Vorschärfung der Zuckerkrise

Erneuter Rückgang des Londoner Zuckerpreises. Ende 1937 sind, über 80 Prozent des britischen...

Preis- und Warenmärkte

Wochenmarktpreise für Halle. Markt-Kleinhändlerpreise vom 15. Februar in Halle...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 14. Februar. Preise für 100 kg. Silber 1 kg. Elektrolyt...

Holz aus Jugoslawien

Schluss und Ergebnis der Eisenacher Tagung. Ende Januar fanden sich hier bereits fünf...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 14. Februar. Wollkuchen-Preise einschließlich 30...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...

Generaldirektor Paul Lindner

Am 12. Februar verstarb infolge eines fortgeschrittenen Krebsleidens...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 14. Februar. Preise für 100 kg. Silber 1 kg. Elektrolyt...

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Name, Height, Change, Direction. Lists water levels for various locations.

Stadttheater Halle

Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. Der Mann mit den grauen Schläfen...

Manege

Wir haben mit einem Erfolg gerechnet, aber doch nicht so stark. Die Begünstigung über „Manege“...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...

Alte Promenade

Donnerstag unwiderruflich, letzter Tag. Ein Uta-Großfilm mit Ingeborg Theob. Fritz Kampers...

Manege

Wir haben mit einem Erfolg gerechnet, aber doch nicht so stark. Die Begünstigung über „Manege“...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...

Wintergarten

Morgen Mittwoch nachmittag im dekorierten Festsaal eine Frühlings-Kaffeestunde.

Manege

Wir haben mit einem Erfolg gerechnet, aber doch nicht so stark. Die Begünstigung über „Manege“...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...

Kaffeestunde

Letzung und Ansätze. Politische, literarische, eigenartiger Komiker.

Manege

Wir haben mit einem Erfolg gerechnet, aber doch nicht so stark. Die Begünstigung über „Manege“...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...

Kaffeestunde

Letzung und Ansätze. Politische, literarische, eigenartiger Komiker.

Manege

Wir haben mit einem Erfolg gerechnet, aber doch nicht so stark. Die Begünstigung über „Manege“...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe für Magdeburg. Auch am Tage...